



Aus dem Evangelium nach Markus 9,38-43.45.47-48

38 Da sagte Johannes zu ihm: Meister, wir haben gesehen, wie jemand in deinem Namen Dämonen austrieb; und wir versuchten, ihn daran zu hindern, weil er uns nicht nachfolgt. 39 Jesus erwiderte: Hindert ihn nicht! Keiner, der in meinem Namen eine Machttat vollbringt, kann so leicht schlecht von mir reden. 40 Denn wer nicht gegen uns ist, der ist für uns.

41 Wer euch auch nur einen Becher Wasser zu trinken gibt, weil ihr zu Christus gehört - Amen, ich sage euch: Er wird gewiss nicht um seinen Lohn kommen. 42 Wer einem von diesen Kleinen, die an mich glauben, Ärgernis gibt, für den wäre es besser, wenn er mit einem Mühlstein um den Hals ins Meer geworfen würde.[3] 43-44 Wenn dir deine Hand Ärgernis gibt, dann hau sie ab; es ist besser für dich, verstümmelt in das Leben zu gelangen, als mit zwei Händen in die Hölle zu kommen, in das nie erlöschende Feuer.[4] 45-46 Und wenn dir dein Fuß Ärgernis gibt, dann hau ihn ab; es ist besser für dich, lahm in das Leben zu gelangen, als mit zwei Füßen in die Hölle geworfen zu werden.[5] 47 Und wenn dir dein Auge Ärgernis gibt, dann reiß es aus; es ist besser für dich, einäugig in das Reich Gottes zu kommen, als mit zwei Augen in die Hölle geworfen zu werden, 48 wo ihr Wurm nicht stirbt und das Feuer nicht erlischt.



«Versprichst du, mit deinen Möglichkeiten mitzuhelfen, dass die Welt friedvoller, gerechter und freundlicher wird?»



Foto: Startevent Firmweg in Kleindöttingen, 11.09.2021.

Am 11. September 2021 starteten über 50 Firmand*innen im Pastoralraum Aare-Rhein ihren Firmweg. Sie haben während den nächsten Monaten Zeit sich unter anderem auf die 7 Fragen des Firmversprechens vorzubereiten. Diese Fragen werden ihnen unmittelbar vor der Firmung am 12./13. März 2022 im Gottesdienst vom Firmspender gestellt.

Eine Frage lautet: «Versprichst du, mit deinen Möglichkeiten mitzuhelfen, dass die Welt friedvoller, gerechter und freundlicher wird?»

Als Mensch haben wir jeden Tag die Möglichkeit und eine neue Chance *Gutes* zu tun. Unabhängig von den religiösen Ansichten. Das ist an manchen Tagen gar nicht so einfach nämlich, wenn uns etwas quält oder ärgert. Doch an anderen Tagen scheint es unglaublich leicht, nämlich, wenn unser Herz in der Liebe ist. Es ist ein Geschenk, dass *alle* Menschen die eigene Macht haben, sich mit dem Herzen, mit der Liebe, mit Gott verbinden. In jeder noch so ausweglosen Situation. Wenn wir *bewusst* sind, können wir uns für das liebende Herz entscheiden.

Dabei spielt die Glaubensrichtung keine Rolle. Im Sonntagsevangelium lesen wir, dass Jesus seine Jünger auffordert, einfach auf das gute Handeln der Menschen zu schauen. «Denn wer liebevoll handelt, in dem ist Christus schon längst wirksam. Auch wenn manchmal Christus erhebliche Umwege gegangen ist, um das Herz eines Menschen zu erreichen. Hauptsache, die Liebe wirkt. Und wer sich der göttlichen Liebe gerne öffnet, der ist schon am Ziel des Glaubens angekommen. Dieses Ziel, also die unüberbietbare Geborgenheit in der grenzenlosen Liebe Gottes, ist wichtiger als die wichtigsten Körperteile. Denn Christsein mit Hand und Fuss ist keine Frage der Sportlichkeit.», so Dr. Diakon Andreas Bell.

Herzliche Grüsse

Mavis Clarisse
Jugendseelsorgerin

